

# **Emotionales Erleben im Französischunterricht – eine Längsschnittuntersuchung**

*Christian Beermann (Universität Hamburg)*

Ein Einfluss von Emotionen auf das Lernen und Leisten im schulischen Unterricht wurde bereits in unterschiedlichen Studien belegt. Besonders für den Fremdsprachenunterricht besteht noch großer Bedarf sowohl an explorativen als auch an hypothesenprüfenden Untersuchungen.

Mein Dissertationsvorhaben hat das Ziel, die Rolle des emotionalen Erlebens im Fach Französisch gegen Ende der Sekundarstufe I zu untersuchen. Dabei sollen vor allem Unterrichtsmerkmale als Bedingung für das emotionale Erleben betrachtet werden. Methodisch ist eine Verbindung von quantitativer und qualitativer Erhebung geplant. Zunächst soll eine längsschnittliche Fragebogenstudie erfolgen, an die im Anschluss qualitative Leitfadeninterviews, so genannte problemzentrierte Interviews, geführt werden.

Aufgrund der Struktur der erhobenen Daten und den Besonderheiten von schulischen Stichproben bieten sich neben Mittelwert- und Korrelationsanalysen gerade auch Mehrebenenanalysen an. Die Mehrebenenanalyse ist vorteilhaft, da die vorliegende Stichprobe keine Zufallsstichprobe darstellt, sondern es sich um eine so genannte Klumpenstichprobe handelt. Mittels Mehrebenenanalysen (hier HLM) lassen sich gerade soziale Handlungen, wie auch längsschnittliche Daten abbilden. Die Interviews sollen mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet werden, weil dadurch ein angemessenes Abstraktionsniveau erreicht werden kann, ohne die Einzigartigkeit der bearbeiteten Fälle zu verlieren.